



*Prof. Dr. med.
Bernhard Zwißler*

In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um das Fachgebiet und der langjährigen, vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlicher Fachgesellschaft und Berufsverband ernennt der Berufsverband Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten e. V. (BDA) Prof. Dr. med. Bernhard Zwißler zu seinem Ehrenmitglied.

Bernhard Zwißler wurde 1960 in München geboren und studierte Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU). Nach seiner Promotion 1985 begann er seine berufliche Laufbahn als Truppenarzt bei der Bundeswehr. 1986–1997 war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik für Anästhesiologie der LMU (Direktor: Prof. Dr. K. Peter) tätig und forschte von 1987 bis 1990 am Institut für experimentelle Chirurgie (Direktor: Prof. Dr. K. Messmer) an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. 1992 habilitierte er sich, wurde 1994 Oberarzt an der LMU und 1997 zum C3-Professor für Anästhesiologie ernannt.

2003 folgte der Ruf als Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie und Lehrstuhlinhaber für Anästhesiologie an die Goethe-Universität Frankfurt am Main. Als Ordinarius und Direktor der Klinik für Anästhesiologie kehrte er 2007 als Nachfolger von Prof. K. Peter an die LMU München zurück, wo er heute noch tätig ist.

Neben seiner klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeit übernahm er zusätzliche Leitungsaufgaben, darunter die kommissarische Leitung des Instituts für Notfallmedizin und Medizinmanagement (2011–2013) sowie der Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie der LMU (2015–2018). Seine wissenschaftliche Exzellenz zeigt sich in seinen Forschungsschwerpunkten u.a. dem akuten Lungenversagen, der Kardioanästhesie und dem Rechtsherzversagen

ebenso wie in seiner nationalen und internationalen Vernetzung: Seit 2005 ist er Mitglied der renommierten Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. In der Deutschen Forschungsgemeinschaft engagierte er sich im Fachkollegium Medizin, während der Pandemie brachte er seine Expertise im Pandemierat der Bundesärztekammer ein. Als Herausgeber maßgeblicher Lehrwerke und langjähriger Editor-in-Chief der Zeitschrift „Die Anaesthesiologie“ prägt er zudem die fachliche Diskussion weit über den klinischen Alltag hinaus. Ein besonderes Anliegen ist ihm die studentische Lehre, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde.

Seit 2008 engagiert sich Prof. Zwißler in besonderer Weise in der DGAI – zunächst bis 2016 als stellvertretender Landesvorsitzender Bayern, seit 2013 als Mitglied des Engeren Präsidiums. Als Initiator und federführender Autor der interdisziplinären Empfehlungen zur präoperativen Evaluation erwachsener Patienten vor nicht-herzthoraxchirurgischen Operationen hat er Maßstäbe für die klinische Praxis gesetzt, die heute breit anerkannt und umgesetzt sind.

Von 2012 bis 2014 verantwortete er sehr erfolgreich als Kongresspräsident den Hauptstadtkongress Anästhesiologie und Intensivtherapie (HAI) in Berlin. 2016 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt und amtierte 2017/2018 als Präsident der DGAI, als der er 2017 auch den DAC in Nürnberg ausrichtete. 2020 trat er als Nachfolger von Prof. Dr. Dr. h.c. Hugo van Aken das Amt des Generalsekretärs der DGAI an, das er bis heute innehat. In dieser Funktion gestaltete er 2022 maßgeblich die grundlegende Satzungsreform der DGAI mit und stellte mit der Öffnung der DGAI für nicht-ärztliche Gesundheitsberufe entscheidende strukturelle Weichen.

Prof. Zwißler hat sich stets als verlässlicher Partner des Berufsverbands erwiesen. Seit 2017 ist er Mitglied des BDA-Präsidiums, seit 2018 wirkt er hoch engagiert in der gemeinsamen Kommission Weiterbildung mit und ist inzwischen auch Teil der Arbeitsgruppe „Interprofessionelle Zusammenarbeit“ von DGAI und BDA. Darüber hinaus bringt er seine Expertise in zentrale Prozesse ein, etwa bei der Weiterentwicklung der Musterweiterbildungsordnung sowie in der Erarbeitung des Nationalen Lernzielkatalogs für das Fachgebiet. Auch in die kürzlich gemeinsam veröffentlichten Empfehlungen zur apparativen Ausstattung anästhesiologischer Arbeitsplätze war er eingebunden.

Mit großer Integrationskraft gestaltet Prof. Zwißler den konstruktiven Schulterschluss von DGAI und BDA seit Jahren aktiv und verlässlich mit. Er ist ein integrierter, dialogorientierter und strategisch denkender Brückenbauer zwischen Wissenschaft und Berufspolitik, dessen Handeln geprägt ist von Überblick, Weitblick und der festen Überzeugung, dass die Zukunft der Anästhesiologie nur im partnerschaftlichen Zusammenwirken aller Beteiligten gestaltet werden kann.

Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied würdigt der BDA eine Persönlichkeit, die Strukturen geschaffen, Vertrauen gestärkt und die Zusammenarbeit zwischen Fachgesellschaft und Berufsverband nachhaltig geprägt und vertieft hat.